— zusammen mit den jetzt über die gesamte Brutperiode streuenden Feststellungen von Adultvögeln — erneut als Fingerzeig zu werten, daß *Rhodopechys githaginea* vielleicht schon in allernächster Zeit als neue Art in die europäische Brutvogelliste aufzunehmen sein wird.

Für ihre Hilfe und Bemühungen beim Bestimmen danken wir herzlich Frl. Dr. W. STEINHILL (Botanik), den Herren Dr. K. E. LAUTERBACH (Käfer), Dr. W. RÄHLE (Schnecken), Dipl.-Biol. H. SCHMALFUSS (Asseln); Herr E. KOHLER überließ uns in dankenswerter Weise Beobachtungen und Insektenvergleichsmaterial aus Tunesien.

Volker Dorka, Klaus Pfau, Christiane Spaeter, Tübingen

Zum Ringeln der Spechte. — In Europa wurden von Spechten geringelte Bäume vor allem in den subalpinen Wäldern gefunden (RUGE 1968). Doch gibt es in den Wäldern der Ebene und der kollinen bis montanen Stufe mehr geringelte Bäume als bisher angenommen wurde. Unter Ringeln versteht man die Gewohnheit der Spechte, in die Rinde lebender Bäume Löcher zu schlagen, bis Saft austritt. Gewöhnlich sind die einzelnen Löcher ringförmig angeordnet. Der bekannteste Ringelspecht ist der Dreizehenspecht. Über ringelnde Buntspechte gibt es aus Mitteleuropa nur wenige Angaben. Für den Mittelspecht jedoch lagen bis jetzt nur indirekte Nachweise vor.

Im Frühjahr 1970 konnte ich im Ludwigsburger Favoritepark (Baden-Württemberg) einen Mittelspecht beim Ringeln beobachten. Der Mittelspecht saß an einem starken Nebenzweig einer Birke. Als ich mich dem Baum näherte, flog der Mittelspecht fort. An der Birkenrinde fielen mir lange Bahnen ausfließenden Safts und viele Ringellöcher auf. Ich wartete, und nach etwa zwei Minuten flog der Mittelspecht abermals an die Birke, wieder an denselben Seitenast. Zunächst hackte er gegen die Rinde, anscheinend schlug er Ringellöcher. Dann hüpfte er astaufwärts zu den blutenden Löchern und stocherte darin; er sog Saft aus, ich konnte deutliche Schluckbewegungen erkennen. Vom selben Platz aus untersuchte er mehrere Löcher. Nachdem er getrunken hatte, kletterte er weiter, und ich sah, wie er mit mehreren Hieben jeweils einige neue Ringellöcher schlug. Nach drei bis vier Minuten unterbrach ich die Beobachtung.

Einige Tage zuvor hatte mich F. BRETZENDORFER, Ludwigsburg, auf ein ringelndes Buntspecht-Weibchen aufmerksam gemacht. Ich konnte denselben Vogel noch einige Male beobachten. Auch der Buntspecht ringelte an einer Birke.

Einen ringelnden Buntspecht konnte auch K. SCHWAMMBERGER, Ludwigsburg bei Bieberwier (Tirol) beobachten. Ich sah einen ringelnden Buntspecht bei Brail im Engadin und habe einige indirekte Ringelnachweise des Buntspechts in meinen Protokollen.

Ringelspuren an Birken wie auch an anderen Bäumen waren mir schon seit einigen Jahren im Favoritepark aufgefallen. Zur Zeit des Ringelns stieg gerade der Saft in den Birken, die noch unbegrünt waren. Frische Ringelspuren an Linden wurden jeweils später als an den Birken gefunden.

Klaus Ruge, Ludwigsburg

Neue Beobachtungen im Jemen. — Während eines Aufenthalts in der jemenitischen Hauptstadt Sanaa vom 16. Januar bis zum 4. April 1970 konnte ich ein paar ergänzende Beobachtungen zu den in dem Buch von MEINERTZHAGEN und in der Arbeit von MONTFORT veröffentlichten Feststellungen beitragen:

Egretta garzetta

Seidenreier

Am 28. und 29. Januar und erneut am 24. Februar und 2. März jeweils 6 bis 8 Exemplare im Wadi Sirdud unterhalb Al-Khamis an der Straße von Hodeida nach Sanaa. Bisher im Jemen nicht festgestellt; die einzigen Nachweise von der arabischen Halbinsel stammten aus Aden.